

**Beiträge ÖkoLinX-ARL
in der Fraktion
»ÖkoLinX-ELF im Römer«**

Wortprotokoll

über die

28. Plenarsitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, dem 1. Februar 2024

(16:12 Uhr bis 22:29 Uhr)

1. Feststellung der Tagesordnung.....		1
2. Mitteilungen der Stadtverordnetenvorsteherin.....		2
3. Feststellung und Einführung von einer Listennachfolgerin und zwei Listennachfolgern gemäß §§ 33, 34 des Kommunalwahlgesetzes (KWG) in Verbindung mit § 1 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung (GOS)		4
4. 26. Fragestunde.....		4
Frage Nr. 2127.....		4
Stadtverordneter Emre Telyakar, GRÜNE:.....		4
Bürgermeisterin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg:		5
Frage Nr. 2128.....		9
Stadtverordneter Martin-Benedikt Schäfer, CDU:.....		9
Stadträtin Annette Rinn:		9
Frage Nr. 2129.....		11
Stadtverordneter Thomas Böppler-Wolf, SPD:		11
Bürgermeisterin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg:		11
Frage Nr. 2130.....		13
Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP:		13
Stadtrat Wolfgang Siefert:		13
Frage Nr. 2131.....		4
Stadtverordneter Eyup Yilmaz, LINKE:.....		5
Bürgermeisterin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg:		5
Frage Nr. 2132.....		15
Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:		15
Stadtkämmerer Dr. Bastian Bergerhoff:.....		16
Frage Nr. 2133.....		17
Stadtverordneter Johannes Hauenschild, Volt:.....		17
Stadtkämmerer Dr. Bastian Bergerhoff:.....		17
Frage Nr. 2134.....		5
Stadtverordneter Falko Görres, FRAKTION:		5
Bürgermeisterin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg:		5
Frage Nr. 2135.....		20
Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF:		20
Stadträtin Annette Rinn:		20
Frage Nr. 2136.....		21
Stadtverordneter Mathias Pfeiffer, BFF-BIG:		21
Stadträtin Dr. Ina Hartwig:		21

Stadtv. Jutta Ditfurth - ÖkoLinX-ELF

Die Mieter*innen des Hauses Seilerstraße 17 werden rund um die Uhr von Lärm und Gerüchen aus dem benachbarten „Tigerpalast“ belästigt. Wie die FNP am 13.12.2023 berichtete, hat der Hauseigentümer Wolfgang Stegemann kein Vertrauen in die städtischen Behörden, weil „der Tigerpalast allerbeste Verbindungen ins Rathaus“ habe. Das Regierungspräsidium habe ihm die Belästigung bestätigt, aber auch, dass die Grenzwerte eingehalten werden.

Ich frage daher den Magistrat: Sieht sich der Magistrat in der Lage, den Mieter*innen zu besserer Lebensqualität zu verhelfen, indem er den „Tigerpalast“ zu freiwilligen Maßnahmen gegen Geruchs- und Lärmbelästigung der Nachbarschaft bewegt?

Kolleginnen und Kollegen jeweils Änderungen vorhalten und auch nachhalten, ob die Änderungen entsprechend vollzogen werden. Dazu mag es dann aufseiten der Vertragsparteien auch durchaus immer wieder unterschiedliche Ansichten und den Bedarf nach Diskussionen geben, aber das ist dann schon so, wie wenn Sie ein Fahrrad gekauft haben und hinterher zum Fahrradhändler gehen und sagen, das Licht geht nicht.

Ich danke!

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner:**

Vielen Dank, Herr Dr. Bergerhoff! Ich rufe die

Frage Nr. 2135

auf. Fragestellerin ist Frau Stadtverordnete Ditfurth von ÖkoLinX-ELF. Bitte!

Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF:

Die Mieter:innen des Hauses Seilerstraße 17 werden rund um die Uhr von Lärm und Gerüchen aus dem benachbarten Tigerpalast belästigt. Wie die FNP am 13.12.2023 berichtete, hat der Hauseigentümer Wolfgang Stegemann kein Vertrauen in die städtischen Behörden, weil „der Tigerpalast allerbeste Verbindungen ins Rathaus“ habe. Das Regierungspräsidium habe ihm die Belästigung bestätigt, aber auch, dass die Grenzwerte eingehalten werden.

Ich frage daher den Magistrat: Sieht sich der Magistrat in der Lage, den Mieter:innen zu besserer Lebensqualität zu verhelfen, indem er den Tigerpalast zu freiwilligen Maßnahmen gegen Geruchs- und Lärmbelästigung der Nachbarschaft bewegt, unter denen sie 24 Stunden, sieben Tage die Woche das ganze Jahr über leiden?

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner:**

Es antwortet Frau Stadträtin Rinn. Bitte!

Stadträtin Annette Rinn:

Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
meine Damen und Herren!

Die Zuständigkeit für Geruchs- und Lärmemissionen liegt, wie konstatiert, aktuell in diesem Fall beim Regierungspräsidium Darmstadt, auch weil es sich um einen Mischbetrieb von Theater mit Gastronomie handelt. Dass die Grenzwerte eingehalten wurden, ist offenkundig von dort bestätigt.

Grundsätzlich ist es möglich, den Betreiber des Tigerpalastes um freiwillige Maßnahmen gegen Geruchs- und Lärmbelästigung der dortigen Anwohnenden zu bitten. Für mögliche Lösungsansätze bedarf es aber in jedem Fall der Kenntnis der Beschwerdelage, welche konkreten Mängel und Belästigungen von den Anwohnenden empfunden werden, da ansonsten ein Schreiben ins Leere laufen würde. Bei der Stadtpolizei sind im gesamten Jahr 2023 keine Beschwerden zum Tigerpalast oder von Anwohnern der Seilerstraße 17 eingegangen. Da das Regierungspräsidium gleichzeitig den Anwohnerinnen und Anwohnern angeboten hat, Lärmmessungen auf den Balkonen durchzuführen, was aber nicht angenommen wurde, kann derzeit keine weitere Hilfe angeboten werden.

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner:**

Es gibt eine Zusatzfrage von der Fragestellerin Frau Ditfurth. Bitte!

Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF:
(Zusatzfrage)

Unten gibt es eine große Mauer zwischen Tigerpalastrückseite und dem Gebäude, um das es hier geht. Die Messungen sind erst einmal unten vorgenommen worden. Natürlich sind die da anders, weil die Mauer dazwischen ist. Aber Geruch und Lärm ziehen auch über die Mauer hoch in die anderen Stockwerke. Das ist ein Gründerzeithaus. Dazu kommt, dass an den Tagen, an denen gemessen wurde, von dem Lärmminde-
rungsgerät im Tigerpalast die unterste Stufe eingeschaltet war, dass aber Mitarbeiter jederzeit, wenn es den Gästen oder ihnen selbst zu stickig wird, die Möglichkeit haben,

auch die anderen Stufen einzustellen. Das heißt, die Messungen sind nicht so, dass das Problem bisher erfasst worden ist. Jetzt ist es so, dass eine Mietpartei ausgezogen ist, weil sie sagt, es hilft uns eh keiner, wir können nichts machen. Wir kriegen keine richtigen Messungen hin und niemand hilft uns gegen diese Form von Dauerbelästigung. Inzwischen ist auch der Geschäftsführer des Tigerpalastes, der Landesvorsitzende des Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e. V. ...

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner:**

Die Frage bitte!

Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF:
(fortfahrend)

Vielleicht könnte man jetzt einmal Gespräche führen.

(Zurufe)

Bleiben Sie dran oder nicht?

Stadträtin Annette Rinn:
(fortfahrend)

Ich habe es so verstanden, dass den Mieterinnen und Mietern weitere Lärmmessungen auf den Balkonen angeboten wurden, die sie allerdings nicht haben wollten. Das macht die Sache natürlich schwierig. Ich habe außerdem der Presse entnommen, dass Herr Stegemann auch noch nicht mit Herrn Mangold gesprochen hat. Das wäre vielleicht auch eine Möglichkeit, dass man einmal persönlich ins Gespräch kommt.

Danke!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner:**

Vielen Dank, Frau Stadträtin! Ich rufe die

Frage Nr. 2136

auf. Fragesteller ist Herr Stadtverordneter Pfeiffer von der BFF-BIG-Fraktion. Bitte!

Stadtverordneter Mathias Pfeiffer, BFF-BIG:

Die Bombennacht des 22. März 1944, die nicht nur unzählige Tote, Verletzte sowie Obdachlose, sondern auch die fast vollständige Zerstörung der Frankfurter Altstadt zur Folge hatte, jährt sich in diesem Jahr zum 80. Mal. Mit Beschlussausfertigung § 6673 vom 10.09.2009 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, zu solch besonderen Jahrestagen der Zerstörung eine größere Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die Opfer stattfinden zu lassen.

Ich frage den Magistrat: In welcher Form wird der Magistrat das Gedenken an diesem besonderen Jahrestag begehen, und welche konkreten Planungen für eine von der Stadt Frankfurt ausgerichtete Gedenkveranstaltung liegen bereits vor?

(Zurufe)

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner:**

Es antwortet Frau Stadträtin Dr. Hartwig. Bitte!

Stadträtin Dr. Ina Hartwig:

Sehr geehrte Frau Vorsteherin, sehr geehrter Herr Stadtverordneter Pfeiffer, liebe Kolleginnen und Kollegen!

wie Sie wissen, wurde bereits im letzten Jahr die Bodengedenkplatte vor dem Haus „Goldene Waage“, die seit den 1970er-Jahren vor dem Technischen Rathaus an die Zerstörung der Altstadt erinnerte, neu verlegt. Da sich die Inschrift der bronzenen Tafel bislang allein auf die Zerstörung der Altstadt und die damit verbundenen Opfer beschränkte, wurde sie um einen kontextualisierenden Ring ergänzt, der an das Leid des Bombenkriegs in ganz Europa erinnert und folgende Inschrift trägt: „Von Deutschland ging seit September 1939 ein globaler Vernichtungskrieg aus. Alle Opfer dieses Krieges mahnen uns zu Frieden, Versöhnung und Demokratie.“

Die Erinnerung an die Opfer der Frankfurter Bombennächte und die Zerstörung der historischen Altstadt als ein gravierendes Kapitel